

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 58 (1932)

Heft: 33

Illustration: Wochend

Autor: Brütsch, J.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J. Brütsch

Wochenend

keit an die aburde Frage: Hat Shakespeare überhaupt gelebt? ... worauf es nur eine Antwort gibt, die der Blödheit der Frage annähernd gerecht wird, nämlich die jenes Witzboldes, der herausfand ... «dass nach den neuesten Forschungen sicher stehe, dass Shakespeare nie gelebt, sondern dass sehr wahrscheinlich seine Dramen von einem anderen geschrieben worden seien, der so geheissen habe...»

Das Kind adoptiert seine Eltern.

Haben Sie gelesen:

Auf der britischen Reichskonferenz in Ottawa wurde eine englische Erklärung abgegeben, in welcher festgestellt wird, dass die Dominions im Jahre 1930 für 100 Millionen Pfund Sterling mehr an England verkauft haben als dieses an die Dominions.

.... in der Wirtschaftssprache heisst das: England ist zu einer Kolonie seiner Kolonien geworden.

Das Neueste.

In London hat sich ein Geisterphotograph etabliert, der ausgezeichnete Geschäfte damit macht, dass er Witwen mit dem Geist ihres Mannes photographiert. — Eines be-

weisen solche Geister immerhin: Dass es vielen Leuten am eigenen fehlt!

Interessiert nicht mehr.

Die Zustände in der Mandschurei interessieren nicht mehr. — Diese Tatsache ist nicht uninteressant.

Noch nie so billig.

In Kanada beträgt der Preis für ein Pfund Butter 30 Rappen ... ist billiger als Wagenschmiere ... kostet halb so viel wie Margarine in Deutschland! — Hierzu das ökonomische Preisrätsel: Warum geht es den Menschen um so schlechter, je mehr Ware produziert wird?

Die Frauen werden billiger.

In Südafrika ist der Wert der Frauen um 60 % gesunken und ihr Preis steht nun auf 100 bis 300 Franken. — Man muss sagen: Eine ungantale Währungspolitik.

1000 Kubikmeter.

Nach den Wahlen wurden allein in Berlin 1000 Kubikmeter Propagandazettel zusammengewischt. Rechnet man für das ganze Reich bescheiden mit dem zehnfachen Papieraufwand, so könnte man damit ein symbolisches Riesenkalb von 50 Meter Schulterhöhe ausstopfen. — Gäbe ein prächtiges Denkmal.

OLYMPIA

EICHENBERGER & ERISMANN · BEINWIL & S.

FR.-.70, FR.-.80, FR. 1., FR. 1.50.